

# „Traditionelle Künste erhalten“

**SL-Interview** mit Heinz Meyer und Rainer Zimmermann über die Kampfkunst Bujinkan und das Coesfelder Dojo

Coesfeld. Alle Augenpaare sind gespannt auf zwei in Schwarz gekleidete Personen gerichtet, die zielgerichtet Tritte und Schläge ausüben, bis einer im festen Griff am Boden liegt. Was sich zuerst nach einer unschönen Angriffssituation anhört, ist in Wirklichkeit traditionelle Kampfkunst – Bujinkan. Am vergangenen Wochenende fand in der Sporthalle des Pictorius-Berufskollegs in Coesfeld ein Workshop zu dieser Kampfsportart statt, bei dem sich Mitglieder von Vereinen aus ganz Deutschland zusammenfanden. Streiflichter-Mitarbeiterin Ina Lembeck sprach mit den Trainern Heinz Meyer (Bremen) und Rainer Zimmermann (Coesfeld) über den Workshop, Besonderheiten der Kampfkunst und eine kleine Jugendgruppe im Verein Bujinkan Shinden Dojo Coesfeld.

**Wie kann man sich so einen Workshop vorstellen?**

**RAINER ZIMMERMANN:** Einmal jährlich richtet ein Verein aus der Gemeinschaft einen Workshop aus. Das ist der erste große, der in Coesfeld stattfindet. Dazu sind 55 Mitglieder aus ganz Deutschland und sogar Polen angereist. Ziel eines Workshops ist nicht die Verleihung eines neuen Gürtels, sondern vielmehr neue Techniken, Griffe und Schläge zu erlernen.



Mitglieder des Bujinkan Shinden Dojo Coesfeld e.V. freuen sich zusammen mit den Trainern Heinz Meyer (2. von links) und Rainer Zimmermann (3. von rechts) über neue Techniken und Griffe der traditionellen Kampfkunst.

Foto: Ina Lembeck

**HEINZ MEYER:** Dazu treffen sich die Trainer verschiedener Vereine schon im Vorfeld zur Vorbereitung, um einen roten Faden für den Workshop zu erarbeiten.

**Was zeichnet diese Kampfsportart besonders aus?**

**HEINZ MEYER:** Bei Bujinkan steht der Umgang untereinander im Vordergrund, deswegen gibt es keine Wettkämpfe. Graduierungen werden im Training nach Leistung und Einsatz vom Trainer verliehen – so ist Druck und Konkurrenzdenken nicht da.

**Wo sehen Sie den Reiz für sich persönlich?**

**RAINER ZIMMERMANN:** Ich bin durch Zufall auf diese Kampfkunst gestoßen und war sofort mit Feuer und Flamme dabei. Die Art von Bewegung und das Miteinander gefallen mir bei dieser Sportart sehr.

**HEINZ MEYER:** Bujinkan ist kein starrtes System, sondern kann individuell auf jeden abgestimmt werden. Für mich ist es etwas Besonderes, eine traditionelle Kampfkunst am Leben zu erhalten.

**Im Verein in Coesfeld ist eine Gruppe für Kinder und Jugendliche in Planung...**

**RAINER ZIMMERMANN:** Unser Verein besteht im Moment

aus acht Erwachsenen und drei Kindern – unsere Gruppe für Kinder und Jugendliche ist also noch im Aufbau. Wir sind aber jederzeit offen für Neuzugänge jeden Alters, die Spaß und Motivation mitbringen.

**Was kann der Coesfelder Bujinkan Shinden Dojo Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg geben?**

**RAINER ZIMMERMANN:** Jüngere lernen sich mit dem Aneignen einer Kampfsportart nicht zu profilieren – das Trainieren von motorischen Fähigkeiten und der Kontakt mit Menschen stehen im Vordergrund. Selbstvertrauen ist

**Rainer Zimmermann** ist seit 21 Jahren im Bujinkan Shinden Dojo Coesfeld als Trainer tätig und betreibt selbst seit seinem 17. Lebensjahr Kampfsportarten. Der 52-Jährige ist beruflich Schlosser und wohnt in Coesfeld.

**Heinz Meyer** geht seit über 40 Jahren verschiedenen Kampfsportarten nach – aktuell Bujinkan, bei der er die höchste Graduierung erreicht hat. Der 59-Jährige ist wohnhaft in Bremen und bereist regelmäßig diverse Länder, um sich in der Kampfsportart fortzubilden.

dabei ein positives Nebenprodukt.

**HEINZ MEYER:** Kampfsportarten bewegen sich bei Eltern meist auf dünnem Eis, obwohl sie zur Gewaltprävention dienen, da gelehrt wird, Konflikten aus dem Weg zu gehen. Deshalb werden Eltern mit ins Boot geholt; sie können sich bei Schnupperkursen selbst ein Bild machen.

Nähere Informationen zum Verein und den Trainingszeiten gibt es auf der Website des Vereins auf [www.ninja-coesfeld.de](http://www.ninja-coesfeld.de) oder unter Telefon (02541) 2353.